



Gebiet 02/05 Vertriebsgebiet: Berlin, Köln, Frankfurt, München, Wien

Künstler & Ausstellungen in Galerien Herbst/Winter 05/06

# VERNISSAGE GALERIEN

Deutschland · Österreich · Schweiz



Iris Schlierstein  
Ehms  
2000  
Courtesy Galerie  
Rafael Vostell Berlin

## GALERIE RAFAEL VOSTELL

Interview mit Rafael Vostell

BERLIN

Herr Vostell, Sie haben Anfang September 2005 neue Galerieräume im Art Center Berlin in der Friedrichstraße bezogen. Können Sie schon ein erstes Resümee ziehen? Wie wirkt sich das neue Umfeld auf Ihre Arbeit aus?

Ich bin mit meinem neuen Standort in der Friedrichstraße sehr zufrieden. Niemals zuvor hatte ich so viele Besucher in meiner Galerie wie hier. Außerdem habe ich mit knapp 500 qm Ausstellungsfläche die Möglichkeit, große, umfangreiche Ausstellungen meiner Künstlerinnen und Künstler durchzuführen. Für mich ist es wie ein Privileg, hier, im Herzen der Stadt, mein Programm zeigen zu können und im Art Center Berlin an einem neuen Kunststandort in Berlin wesentlich mitzuarbeiten. Die Idee eines Galerienhauses ist nicht neu, aber für mich eine faszinierende Herausforderung, der ich gerne nachgehe. Ein Haus mit sechs Etagen und 3000 qm Ausstellungsfläche gefüllt mit aktueller Kunst an 365 Tagen im Jahr zu besichtigen – das war schon immer ein Traum von mir.

Sie sind im Art Center Berlin umgeben von vielen anderen Galerien. Wie bleiben Sie dabei erkennbar und unterscheidbar? Bitte erläutern Sie in diesem Zusammenhang auch das Konzept der Galerie.

Das Art Center Berlin Friedrichstraße ist vor wenigen Monaten gegründet worden. Ich wurde vom Betreiber des Art Center Berlin angesprochen und eingeladen, an der Realisierung der Idee mitzuarbeiten, ein Galerienhaus in Berlin zu etablieren. Am Anfang war ich skeptisch, aber als ich das Haus zum ersten Mal betreten habe und den Betreiber kennen gelernt habe, stand mein Entschluss fest. Hier kann man Zukunft machen. An der Gestaltung der Zukunft mitwirken zu können ist das, was mich treibt. Ich bin der erste feste Mieter im Art Center Berlin und ich bin davon überzeugt, dass es nicht lange dauern wird, bis die Nachfrage steigt. Temporäre Ausstellungsprojekte im Art Center Berlin, an denen ich als Kurator und Organisator mitgearbeitet habe, wie z. B. „Reflexionen – 9 Berliner Galerien im Art Center Ber-



Abb. links  
MK Kühne  
Stöpsel  
2004  
Courtesy Galerie Rafael  
Vostell Berlin

Abb. rechts  
MK Kühne  
The hole german  
Stöpsel collection  
2004  
Courtesy Galerie Rafael  
Vostell Berlin

lin“ (Juni – Juli 05) oder die erste in Deutschland von Galerien veranstaltete Videokunstmesse „b4 play video“ (September 05), haben dem Haus ein positives Image verliehen und tragen dazu bei, den neuen Kunststandort in Berlin national und international bekannt zu machen. Weitere Großausstellungen sind in Planung. Die Entscheidung, meine Galerie im Art Center Berlin zu eröffnen, schneller zu sein als alle anderen und dadurch einen Heimvorteil zu bekommen, war das Beste, was ich tun konnte.

Sie planen für 2007 eine Messe für Installationskunst. Können Sie uns darüber etwas erzählen?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt darf ich nicht viel sagen. Nur so viel, es wird eine Kunstmesse für Installationskunst sein, die ich mit Partnern in einer Stadt am Meer in Südeuropa durchführen werde. Das Meer spielt eine entscheidende Rolle bei unserer Veranstaltung. Meine Partner und ich haben vorgesehen, 50 internationale Galerien einzuladen. Mittlerweile langweilen mich die Messen, die immer das Gleiche sind: größere oder kleiner Kojen mit Wänden und Fußböden. Ich bin überzeugt, dass es andere und bessere Präsentationsmöglichkeiten für Galerien auf einer Kunstmesse geben kann. Entscheidend für die „Installationsmesse“ ist, dass sie von Galerien gemacht ist. Es sind die Galeristen, die die Bedürfnisse der Galeristen am besten kennen und sowohl konzeptuell wie auch finanziell darauf eingehen können. Eine Messe für Installationskunst wird es deswegen sein, weil es so etwas noch nicht gibt und weil ich davon überzeugt bin, dass in den nächsten Jahren ein Boom für Installationskunst

ausbrechen wird, ähnlich wie wir es bei der Malerei und davor bei der Fotokunst erlebt haben.

Nachdem Sie lange Jahre auf der ART COLOGNE vertreten waren, nehmen Sie dieses Jahr zum dritten Mal an der art.fair Köln teil. Welche Unterschiede gibt es zwischen diesen beiden Messen und warum haben Sie sich nun für die junge, weniger etablierte art.fair entschieden?

Meiner Meinung nach verfolgt die art.fair mit ihrem Slogan „Internationale Messe für aktuelle Kunst“ das richtige Konzept. Es dürfen nur Kunstwerke ausgestellt werden, die nicht älter als fünf Jahre sind, die also im 21. Jahrhundert entstanden sind. Viele KünstlerInnen zeigen in ihren Galerien die allerneuesten Werke aus ihren Ateliers. Das ist sehr frisch und für die Besucher ein Privileg, dass sie genießen können und sollen. Und mir war klar, wenn ich von Anfang an mit dabei bin, kann ich in der Zukunft davon profitieren. Wie gesagt, es ist der Drang, Zukunft mitzugestalten, der mich treibt.

Vielen Dank für das Gespräch.

**INFORMATION**

GALERIE RAFAEL VOSTELL BERLIN  
im ART CENTER BERLIN  
Friedrichstraße 134  
10112 Berlin-Mitte  
Tel. +49 (0) 30 18 89 22 80  
Fax +49 (0) 30 18 89 29 77  
info@vostell.de  
www.vostell.de

**Öffnungszeiten:**  
Mi. 20.05. 14 – 19 Uhr